

Strukturprinzipien des Umweltvölkerrechts

Das Forschungsprojekt wurde am Seminar für Völkerrecht und öffentliches Recht mit Unterstützung des Schweizerischen Nationalfonds durchgeführt.

Leitung: Prof. Astrid Epiney

Weitere beteiligte Forscher: Dr. Martin Scheyli

Dauer: 1. Januar 1996 bis 31. März 1998

Projektpublikation

Epiney, Astrid/Scheyli, Martin, Strukturprinzipien des Umweltvölkerrechts, Nomos Verlag, Baden-Baden 1998, 232 S., [ISBN 3-7890-5651-0].

Zu den drängendsten Herausforderungen der Gegenwart gehören die Beeinträchtigungen der natürlichen Lebensgrundlagen, welche in ihren globalen Dimensionen teilweise existenzbedrohende Ausmasse erreichen. Das internationale Umweltschutzrecht als Teil des Völkerrechts soll die erforderlichen rechtlichen Instrumente zur Verfügung stellen, damit diesen Problemen wirksam begegnet werden kann. Nachhaltige Entwicklung ist dabei mittlerweile zu einem festen Begriff des Umweltvölkerrechts geworden. Nach wie vor sind allerdings der rechtliche Gehalt und die Tragweite des Konzepts nur ungenügend konkretisiert. Vor diesem Hintergrund werden zuerst Inhalt, Geltung und Rechtscharakter des umweltvölkerrechtlichen Begriffs der Nachhaltigen Entwicklung untersucht. Darauf aufbauend werden jene bereichsübergreifenden Grundsätze ("Strukturprinzipien") des Umweltvölkerrechts bestimmt, die als Ausprägungen und inhaltliche Konkretisierungen des Konzepts der Nachhaltigen Entwicklung verstanden werden können. Besonders berücksichtigt wird dabei der Aspekt der Weiterentwicklung eines effizienten völkerrechtlichen Umweltschutzes. Für an internationalen Fragen des Umweltrechts und der Umweltpolitik Interessierte bietet die Studie eine eingehende Analyse der Bedeutung, welche dem Konzept der Nachhaltigen Entwicklung in der umweltvölkerrechtlichen Praxis zukommt.

Weitere Veröffentlichungen mit sachlichem Projektbezug

Epiney, Astrid/Scheyli, Martin: Le concept de développement durable en droit international public, in: SZIER 1997, 247 ff.

Inhaltsverzeichnis (Strukturprinzipien des Umweltvölkerrechts)

Abkürzungsverzeichnis.....	11
Einleitung	15
1. Kapitel Entwicklung des Umweltvölkerrechts - ein Überblick.....	19
A. Von den Anfängen bis zur Stockholmer Konferenz 1972.....	20
B. Im Vorfeld der Rio-Konferenz 1992.....	24
C. Die Beschlüsse der Rio-Konferenz - ein Überblick.....	28
2. Kapitel Der Grundsatz der Nachhaltigen Entwicklung - Konzept und Rechtsnatur.....	35
A. Grundlagen: Der Begriff der Nachhaltigen Entwicklung in der völkerrechtlichen Praxis	36
B. Konzept der Nachhaltigen Entwicklung	42
I. Die Perspektive der künftigen Generationen	45
II. Verhältnis des Konzepts der Nachhaltigen Entwicklung zu ausgewählten völkerrechtlichen Fragestellungen.....	56
1. Nachhaltige Entwicklung: Umwelt und Entwicklung?	57
2. Nachhaltige Entwicklung, Gerechtigkeit und Gleichheit der Staaten.....	64
3. Nachhaltige Entwicklung und territoriale Souveränität	71
4. Nachhaltige Entwicklung und ergänzende materielle und institutionelle Prinzipien.....	75
C. Rechtliche Tragweite des Konzepts der Nachhaltigen Entwicklung	76
D. Zusammenfassung: Das Konzept der Nachhaltigen Entwicklung - sechs Thesen.....	85
3. Kapitel Verwirklichung des Konzepts der Nachhaltigen Entwicklung: Strukturprinzipien des Umweltvölkerrechts	87
A. Elemente der Umsetzung des Konzepts Nachhaltiger Entwicklung.....	89
I. Vorsorgeprinzip	89
II. Konkretisierung des Vorsorgeprinzips.....	93
III. Ursprungsprinzip.....	95
IV. Verursacherprinzip.....	96
V. Strukturprinzipien des Umweltvölkerrechts zur Verwirklichung des Konzepts der Nachhaltigen Entwicklung und sonstige Grundsätze	97
B. Inhalt und rechtliche Tragweite der Strukturprinzipien des Umweltvölkerrechts	98
I. Grundlagen.....	98
1. Völkergewohnheitsrecht	98
2. Kriterien zur Auswahl der völkerrechtlichen Praxis	102
II. Strukturprinzipien des Umweltvölkerrechts	103
1. Vorsorgeprinzip	103
a) Verzicht auf völlige wissenschaftliche Gewißheit.....	110
b) Umweltgefährdungspotential.....	117
c) Rechtsfolgen: die staatlichen Pflichten	121
d) Umkehrung der Beweislast?	123
e) Zusammenfassung.....	125
2. Prinzipien des Umweltvölkerrechts zur Umsetzung des Vorsorgeprinzips.....	126
a) Umweltverträglichkeitsprüfung.....	126
aa) Materielle Voraussetzungen der UVP in der völkerrechtlichen Praxis	130
bb) Rechtsfolgen.....	134
cc) Räumlicher Bezugsrahmen der völkerrechtlichen UVP-Pflicht	136
dd) Zusammenfassung.....	139
b) Gebot der Verwendung der besten verfügbaren Umweltpraxis und Technologie	141

aa) Beste verfügbare Technologie.....	141
bb) Beste Umweltpraxis.....	143
cc) Völkerrechtlicher Status.....	145
3. Ursprungsprinzip.....	147
a) Überblick über die völkerrechtliche Praxis.....	148
b) Völkerrechtlicher Status.....	150
4. Verursacherprinzip.....	152
a) Überblick über die völkerrechtliche Praxis.....	152
b) Völkerrechtlicher Status.....	154
III. Rechtliche Tragweite der Strukturprinzipien des Umweltvölkerrechts unter besonderer Berücksichtigung des innerstaatlichen Bereichs.....	160
1. Grundsatz der „innerstaatlichen Wirkung“ des Völkerrechts.....	160
2. Strukturprinzipien des Umweltvölkerrechts im System der verschiedenen Kategorien völkerrechtlicher Verpflichtungen.....	162
3. Strukturprinzipien des Umweltvölkerrechts als „Prinzipien“.....	169
4. Kapitel Zusammenfassung und Schlußbetrachtung.....	171
A. Zusammenfassung.....	171
I. Thesen.....	171
II. Nachhaltige Entwicklung und Strukturprinzipien des Umweltvölkerrechts - auf dem Weg zu einem „völkerrechtlichen Umweltverfassungsrecht“?.....	173
B. Schlußbetrachtung: Probleme und Perspektiven eines effizienten Schutzes der Interessen künftiger Generationen.....	175
I. Rechtsetzung.....	175
II. Rechtsdurchsetzung.....	177
III. Perspektiven: Konstitutionalisierung des Umweltvölkerrechts.....	181
Anhang I: Rio-Deklaration der Konferenz der Vereinten Nationen über Umwelt und Entwicklung.....	183
Anhang II: Verzeichnis der zitierten völkerrechtlichen Dokumente mit Nachweisen.....	189
Literaturverzeichnis.....	203
Stichwortverzeichnis.....	225